



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
LÄNDESVERBAND NIEDERSACHSEN

Kita-Volksinitiative
Bündnis für Kinder und Familien e. V.
Max-Eyth-Str. 40

30173 Hannover

Stephan Weil
Landesvorsitzender

Postanschrift:
SPD-Landesverband
Niedersachsen
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Tel.: 0511/1674-200
Fax.: 0511/1674-211
E-Mail: stephan.weil@spd.de

23.10.2012

**Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2013
Ihr Schreiben vom 15.10.2012**

Sehr geehrte Frau Heusler, sehr Herr Massow,

für die Zusendung Ihrer Wahlprüfsteine bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen. Zugleich möchte ich mich noch einmal für die aktive Teilnahme der Kita-Volksinitiative und des Bündnisses für Kinder und Familien e.V. am Krippengipfel am 17.10. 2012 bedanken. Als Anlage füge ich Ihnen zur Information die Pressemitteilung des SPD-Landesverbandes bei.

Ihre Fragen bzw. Wahlprüfsteine beantworte ich wie folgt:

Die frühkindliche Bildung und Förderung ist für die SPD-Niedersachsen der Schlüssel für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn. Doch der aktuelle Mangel beginnt schon bei der schlechten Versorgungsquote mit Krippenplätzen. Trotz der immensen Anstrengungen liegt Niedersachsen mit 19,1 Prozent im Ländervergleich auf dem vorletzten Platz. Das sind die aktuellen Zahlen.

Wir sind zudem gegen das Betreuungsgeld und wollen stattdessen, diese Mittel für die Verbesserung der Rahmenbedingungen einzusetzen.

Unsere Perspektive in der frühkindlichen Bildung ist klar. Wir brauchen den Ausbau der Krippenplätze, also mehr Quantität, und wir brauchen mehr Qualität. Das sind zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Eine SPD-Landesregierung will deshalb:

- den Ausbau von Krippen am tatsächlichen Bedarf orientieren;
- ein Konzept zur Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern vorlegen;
- den Personalschlüssel in Krippen verbessern;
- Kita-Gruppengrößen für Kinder von drei bis sechs Jahren reduzieren;
- die Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule stärken;
- die Inklusion auch in der frühkindlichen Bildung umsetzen.

Der Krippengipfel am 17.10.2012 war für die SPD der Auftakt für einen kontinuierlichen Dialog mit allen Vertretern und Vertreterinnen der maßgeblichen Institutionen im Bereich der frühkindlichen Bildung, um zu besprechen, wie wir die Herausforderungen im Bereich der frühkindlichen Bildung meistern können. Die SPD wird einen verbindlichen Stufenplan für die Verbesserung der Rahmenbedingungen vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen



Stephan Weil

SPD-Landesvorsitzender

Druckansicht

Schließen

Website: SPD-Landesverband Niedersachsen ANPACKEN. BESSER MACHEN.

URL: <http://www.spdnds.de/aktuell/nachrichten/2012/361571.php>

gedruckt am: 23.10.2012, 18:10 Uhr

„Krippengipfel“ der SPD erfolgreich



Stephan Weil

18. Oktober 2012

Aktuelle Umfrage von Forsa / Die Niedersachsen sind gegen das Betreuungsgeld

SPD-Spitzenkandidat Stephan Weil hat gestern bei einem in dieser Form erstmals abgehaltenen „Krippengipfel“ seine Forderung an die Bundesregierung bekräftigt, auf die Einführung des Betreuungsgeldes zu verzichten.

Vor Vertreterinnen und Vertretern von kommunalen Spitzenverbänden, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften und Kammern erklärte Weil in Hannover: „Die bis zu 200 Millionen Euro, die das von der CDU geplante Betreuungsgeld allein Niedersachsen kosten würde, sollten lieber für den Ausbau von Krippenplätzen eingesetzt werden. Weil verwies zudem auf den 1. August kommenden Jahres, wenn der Rechtsanspruch auf Krippenversorgung in Kraft trete. Einer ausreichenden Krippenversorgung schrieb Weil „strategische Bedeutung“ zu. „Ich höre aus der Wirtschaft den dringenden Wunsch, dass gut ausgebildete, junge Mütter schnell wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können.“ Der SPD-Landesvorsitzende verwies auch auf eine aktuelle Forsa-Umfrage, nach der eine große Mehrheit der Niedersachsen das Betreuungsgeld ablehnt. (siehe unten)

Die SPD-Landtagsabgeordnete Frauke Heiligenstadt, Mitglied im „Team Weil“ für den Bereich Kultus, bezeichnete den Krippengipfel als „wichtigen Erfolg“. Es sei absolut notwendig gewesen, die Vertreter der maßgeblichen Institutionen im Bereich der frühkindlichen Bildung an einen Tisch zu bekommen. In der sehr konstruktiven Diskussion sei deutlich geworden, dass die Erfüllung des Rechtsanspruches zwar als wichtig empfunden werde. „Noch wichtiger ist für die Fachleute aber die Verbesserung der Rahmenbedingungen. Hier reden wir unter anderem über Fortbildung, Personalschlüssel und Ausstattung – also über Qualität“, erklärte die Bildungsexpertin der SPD.

Aktuelle Umfrage:

In ihrer großen Mehrheit sind die Menschen in Niedersachsen gegen das von der CDU geplante Betreuungsgeld. Nach einer aktuellen Meinungsumfrage des Forsa-Institutes haben sich 66 Prozent der Befragten gegen das Betreuungsgeld ausgesprochen, lediglich 28 waren dafür. Das Bild variiert kaum, wenn man die Geschlechter getrennt betrachtet. Bei den Männern können 67 Prozent, bei den Frauen 65 Prozent dem Betreuungsgeld nichts abgewinnen. Die Frage wurde auch gezielt unter den Anhängern von FDP- und CDU gestellt. Bei den Menschen mit Nähe zur FDP sind 72 Prozent dagegen. Besonders bemerkenswert ist das Umfrageergebnis unter den CDU-Anhängern, denn sie zeigt, dass die Union nicht einmal ihre eigene Klientel für diese Idee mobilisieren kann. 62 Prozent der CDU-Anhänger sind gegen das Betreuungsgeld, lediglich 30 Prozent sprechen sich dafür aus. Das Umfrageergebnis stammt vom 15. Oktober, Forsa hatte 1003 Menschen in Niedersachsen befragt.

www.stephanweil.de[Empfehlen](#)[Tweet](#)[+1](#)

Familie Niedersachsen